

8 Tipps, wie Sie Ihr nächstes SAP® Lizenzaudit unbeschadet überstehen

Befolgen Sie diese 8 Tipps für ein erfolgreiches SAP-Lizenzaudit

Inhalt

Tipp 1	3
Tipp 2	3
Tipp 3	3
Tipp 4	4
Tipp 5	4
Tipp 6	4
Tipp 7	5
Tipp 8	5
Automatisieren Sie Ihr nächstes Audit	5

Dieses Dokument ist ausschließlich als genereller Leitfaden gedacht. Garantien können nicht gegeben oder erwartet werden. Dieses Dokument enthält vertrauliche Informationen und/oder proprietäres Eigentum von Ivanti, Inc. und seinen verbundenen Unternehmen (zusammengefasst als „Ivanti“ bezeichnet) und darf ohne schriftliche Erlaubnis von Ivanti weder offengelegt noch kopiert werden.

Ivanti behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Ankündigung Änderungen an diesem Dokument oder damit im Zusammenhang stehenden Produktspezifikationen und -beschreibungen vorzunehmen. Ivanti übernimmt keine Gewährleistung für die Verwendung dieses Dokuments und keine Haftung für Fehler, die möglicherweise in diesem Dokument enthalten sind. Ebenso ist Ivanti nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren. Aktuelle Produktinformationen finden Sie unter www.Ivanti.com.

© 2019, Ivanti. Alle Rechte vorbehalten. IVI-2254 01/19 MF/SD/DL

8 Tipps, wie Sie Ihr nächstes SAP® Lizenzaudit unbeschadet überstehen

Es ist unvermeidlich. Einmal pro Jahr müssen Sie Ihre SAP License Administration Workbench (SLAW) bei SAP einreichen. Alle Unternehmen, die SAP nutzen, müssen diese Anforderung erfüllen. Daher empfiehlt es sich, einen Prozess zu etablieren, damit Sie gut auf diesen Tag vorbereitet sind. Eine automatisierte Lösung, die Ihre SAP-Lizenzen monatlich oder vierteljährlich aktualisiert, wird die Verwaltung und Optimierung der SAP-Lizenzierung erheblich vereinfachen.

Jedes Jahr erhalten Sie die gefürchtete E-Mail, die Sie daran erinnert, dass Sie jetzt den SAP-Lizenzbericht für Ihr Unternehmen zusammenstellen müssen. Ob diese E-Mail nun direkt von Ihrem örtlichen SAP-Büro kommt oder von Ihrem Vorgesetzten an Sie weitergeleitet wurde, eine E-Mail, in der von einem anstehenden SAP-Audit die Rede ist, stellt für jedes Unternehmen eine stressige Aussicht dar. Sie sind gezwungen, sich Entscheidungen und Maßnahmen im Hinblick auf den Abgleich aller Benutzer und der entsprechenden Lizenztypen zu stellen, eine Bewertung oder Neubewertung des Status quo von Lizenzen vorzunehmen oder zahlreiche Lizenzen neu zuzuweisen.

SAP bietet zahlreiche Lizenzoptionen an und die Preisspannen können bei diesen diversen Lizenztypen recht groß sein. Professional-Lizenzen kosten 25 Mal mehr als der Lizenztyp „Employee Self Service“. Vor diesem Hintergrund kann es sehr kostspielig werden, die falsche Lizenztypen zuzuweisen, daher ist es wichtig, dass Sie die richtigen Entscheidungen treffen. Eine gründliche Analyse vor dem Audit ermöglicht exakte Zuordnungen und optimiert Ihre Ausgaben.

Tipp 1

Bereiten Sie sich gezielt vor, planen Sie entsprechend

Ein erfolgreiches SAP-Audit beginnt mit der Erkenntnis, dass Ihnen ein Prozess bevorsteht, der Zeit, Mühe und Teamarbeit erfordert. Bereiten Sie sich und auch Ihren Vorgesetzten darauf vor, dass die SAP-Lizenzierung auf komplizierten Vereinbarungen beruht und daher sicherlich einige Aufmerksamkeit und einige Zeit auf Ihrer Seite erfordern wird.

Beginnen Sie jetzt mit der Vorbereitung. Erstellen Sie einen Zeitplan der alle Ihre spezifischen, erreichbaren Meilensteine enthält. Teilen Sie Ihrem Vorgesetzten mit, wie viel Zeit und Aufmerksamkeit Sie dem bevorstehenden Audit widmen müssen. Teilen Sie Ihre Kräfte ein, damit alles an Ihrem Stichtag bereit ist.

Sammeln Sie alle Daten. Ignorieren Sie keinesfalls bestimmte Benutzer- und/oder Lizenztypen. Beispielsweise hören sich verschiedene Benutzertypen wie „Kommunikation“ und „System“ vielleicht nicht kritisch an, sie sollten jedoch keinesfalls im endgültigen Bericht übergangen oder irrtümlicherweise übersehen werden.

Tipp 2

Prüfen Sie vorherige Audit-Prüfungen

Machen Sie Ihre Hausaufgaben. Bemühen Sie sich und finden Sie Zeit, die Regeln zu lernen, die von Ihrem Unternehmen in der Folge früherer SAP-Audits implementiert wurden. Finden Sie heraus, was funktioniert hat und was nicht und nutzen Sie diese Informationen, um sich einen Vorteil für das nächste Audit zu erarbeiten. Wenn die Richtlinien für die Klassifizierung von Benutzernamen gut funktioniert haben, warum sollten Sie sie nicht wiederverwenden? Meistens wurden diese Richtlinien von SAP genehmigt, daher sollten Sie erwägen, sie für das anstehende Audit zu verwenden.

Tipp 3

Wenden Sie das Paretoprinzip an

Das Paretoprinzip kann Ihnen helfen, die Prüfung zu dem von Ihnen definierten Stichtag und innerhalb des Budgets abzuschließen. Viele Unternehmen, die mehrere SAP-Systeme im Einsatz haben, legen von Anfang an fest, welche Anwendungen gründlich geprüft, kurz gescannt oder komplett ignoriert werden sollten.

Wenn zum Beispiel ein System nur von Entwicklern zum Entwicklungstesten verwendet wird, sollten Sie erwägen, es von der Liste der zu prüfenden Systeme zu entfernen, da Entwickler bereits im aktiven Entwicklungssystem gescannt werden. Nachdem Sie die zu prüfenden Systeme eingegrenzt haben, werden Sie feststellen, dass Sie weniger Systeme gründlich inspizieren müssen und damit die Audit-Prüfung abschließen können.

Tipp 4

Vergessen Sie Software-Engines und andere Risiken nicht

Die Komplexität von SAP-Software-Engines stellt im Hinblick auf die Compliance und die Ressourcen für Unternehmen eine echte Herausforderung dar. Viele übersehen die Tatsache, dass die SAP-Lizenzierung nicht allein auf Lizenz-pro-Benutzer-Metrik, sondern auch auf Software-Engines basiert.

Die Kosten für Software-Engines werden auf der Basis der Nutzung berechnet. Bestimmen Sie, welche Engines tatsächlich genutzt werden, um sicherzustellen, dass Sie nur für Engines bezahlen, die wirklich notwendig sind.

Ignorieren Sie andere Risiken nicht. In den letzten paar Jahren hat SAP andere Bereiche überwacht, die normalerweise nicht Teil des Audits sind, wie mehrere Anmeldungen von Benutzern, Aktivitäten von Entwicklern und Fachpersonal sowie indirekter Zugriff durch Anwendungen von Dritten. Ordnen Sie alles zu, dokumentieren Sie es gründlich und seien Sie auf Fragen im Zusammenhang mit diesen Ergebnissen gefasst.

Tipp 5

Fassen Sie Benutzernamen zusammen und entfernen Sie doppelte Benutzer

Sofern in Ihrem Vertrag nicht anders angegeben, erlaubt das SAP-Lizenzierungsmodell Mitarbeitern, mehrere Benutzernamen innerhalb des unternehmenseigenen SAP-Systems zu besitzen. Daher ist es wichtig, die diversen Benutzernamen zusammenzufassen und mit dem spezifischen Mitarbeiter zu verknüpfen. Fassen Sie zum Beispiel „MAXM“ im ERP-System und „MAXMM“ im CRM-System zusammen und verknüpfen Sie beide

Benutzernamen mit dem Mitarbeiter Max Mustermann. Dies kann sich jedoch als komplizierte und mühsame Aufgabe erweisen, die zu Fehlern führen kann. Am besten verwalten Sie diesen Prozess, indem Sie eine automatisierte Software verwenden.

Nutzen Sie die Audit-Prüfung, um eine gründliche Untersuchung der tatsächlichen Benutzer durchzuführen. Dabei löschen Sie doppelte Konten oder Konten von ehemaligen Mitarbeitern und klassifizieren Benutzernamen nach dem entsprechenden Lizenztyp.

Tipp 6

Klassifizieren Sie Benutzer nach tatsächlicher Nutzung

Der Prozess des Zusammenfassens von Benutzern erscheint einfach genug, allerdings erfolgt dabei an sich keine Klassifizierung von Benutzern nach den entsprechenden Lizenztypen. Nicht klassifizierte Benutzer werden automatisch in Benutzer vom Typ „Professional“ umgewandelt, ganz egal, wie oft sie auf das SAP-System zugreifen.

Bei der Klassifizierung von Benutzern sollten Sie sich an die Methoden halten, die in Ihrem SAP-Vertrag beschrieben sind. Die Klassifizierung von Benutzern auf der Basis der tatsächlichen Nutzung ist generell die am besten geeignete Methode.

Klassifizieren Sie Benutzer nach dem korrekten Lizenztyp. Wenn Sie meinen, dass die detaillierten Anweisungen von SAP zur Erstellung eines Auditberichts ausreichen, überdenken Sie dies noch einmal. SAP beschreibt, wie der Bericht erstellt wird, doch wie Sie Benutzer nach dem korrekten Lizenztyp klassifizieren – die Grundlage für die Lizenzkosten –, wird in den Anweisungen von SAP nicht angesprochen.

Nehmen Sie die Klassifizierung von Benutzern in Lizenztypen NIEMALS auf der Basis der gewährten Autorisierungen vor. Wenn Sie diese Methode verwenden, klassifizieren Sie Benutzer nach deren Verantwortlichkeiten statt nach der tatsächlichen Nutzung. Die meisten Mitarbeiter nutzen nicht alle Funktionen, die Ihnen gewährt wurden. In der Tat nutzen sie im Durchschnitt nur 7 % der ihnen gewährten Autorisierungen.

Tipp 7

Schicken Sie keine ungültigen Zahlen

Die vorherigen Benutzer- und Lizenzzahlen erneut bei SAP einzureichen, ist Zeit- und Geldverschwendung und kann zu Non-Compliance führen.

Analysieren Sie genügend Daten. Untersuchen Sie Daten für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten. Je mehr Daten Sie analysieren, desto genauer werden Ihre Schlussfolgerungen ausfallen. In den meisten Fällen wird ein Zeitraum von einem Jahr für die Analyse empfohlen.

Analysieren Sie die Benutzeraktivität. Einige Benutzer und Aktivitäten wie DDIC und EARLYWATCH sind von SAP vorkonfiguriert und sollten nicht mit eingerechnet werden. Wenn Sie nicht aufpassen, zählen Sie Benutzer mit, die hinsichtlich der Lizenzierung ignoriert werden können. Erwägen Sie, diese vorkonfigurierten Benutzer als Lizenztyp „Test“ zu klassifizieren, um zu verhindern, dass Sie sie unnötigerweise zählen.

Tipp 8

Ziehen Sie einen Experten für SAP-Lizenzierung hinzu

Wenn es die Ressourcen erlauben, lassen Sie sich von einem Experten in Sachen SAP-Lizenzverhandlungen beraten. Der richtige Berater kann Sie durch den gesamten Prozess führen und Ihnen auch dabei helfen, Klassifizierungsmethoden zu definieren und zu verstehen.

Wenn ein Vor-Ort-Audit bevorsteht, stellen Sie sicher, dass Sie einen SAP-Lizenzexperten an Ihrer Seite haben und eine detaillierte Analyse Ihres aktuellen Lizenzierungsstatus und Lizenzbedarfs.

Automatisieren Sie Ihr nächstes Audit

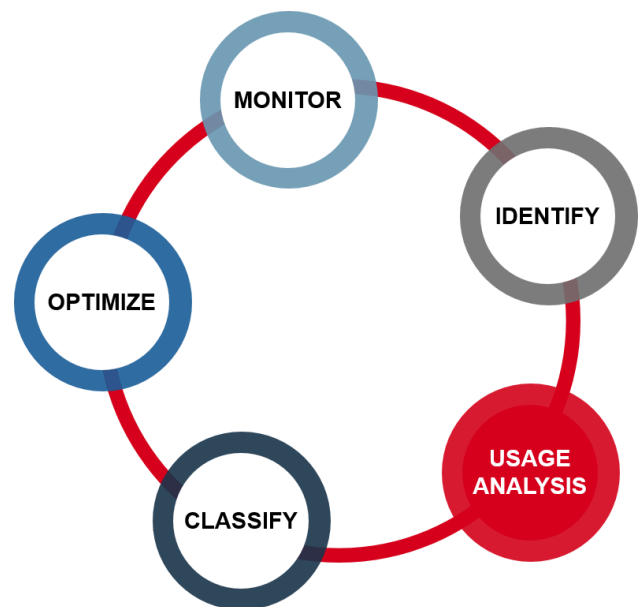
Ähnlich wie ein Gebäude ein solides Fundament braucht, sind die Vorbereitungen vor einem SAP-Audit von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreichen Ausgang. Wenn die Daten, auf die Sie sich verlassen, korrekt sind, wenn Sie bestimmt haben, welche Systeme zu untersuchen sind und wenn Sie die korrekten Richtlinien definiert haben, dann haben Sie

die Basis für ein erfolgreiches SAP-Lizenzaudit geschaffen.

Wenn Sie diese 8 Tipps befolgen, sind Sie auf Ihr nächstes SAP-Audit besser vorbereitet. Es ist nie zu früh, in Ihrem Team für die richtige Grundstimmung zu sorgen.

Aufgrund der komplexen SAP-Lizenzierungsmodelle fühlen sich Unternehmen genötigt, einen Weg zur kontinuierlichen Verwaltung ihrer SAP-Lizenzen zu finden und jederzeit auf ein Audit vorbereitet zu sein.

Ivanti Optimizer for SAP bietet ultimative Kontrolle über die SAP-Lizenzierung, denn diese Lösung kombiniert Benutzerprüfungen, Analysen des Benutzerverhaltens und Best Practices. Mit ihr können Sie herausfinden, wie sich Ihre SAP-Lizenzsituation im Detail darstellt, die Compliance mit Ihrem SAP-Lizenzvertrag wahren und auf SAP-Lizenzaudits bestens vorbereitet sein.



Mehr erfahren

- www.ivanti.de
- +49 (0) 69 9417570
- contact@ivanti.de